

3. Fastensonntag
WORT-GOTTES-FEIER
20. 03. 2022

ERÖFFNUNG

Einzug

Lied sag ja zu mir...

GL 752, 1,3,4

Der Einzug sollte von passender Orgel-/Instrumentalmusik oder einem Lied begleitet werden. Werden die Christusrufe gesungen, wird zum Einzug auf jeden Fall Orgel-/Instrumentalmusik gespielt.

Kreuzzeichen

V Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

Liturgischer Gruß

V Jesus Christus ist derselbe – gestern, heute und in Ewigkeit.

A Amen.

Kurze geistliche Einführung

V oder L führen mit knappen Worten geistliche in die Feier ein. V und L können sich diese Teile der Einführung aufteilen.

L Gott, der „Ich bin, der ich bin“ ist da. Viele Menschen damals wie heute fragen, wo ist denn dieser Gott, von dem ihr sprecht. Gefangenschaft, Krieg, Umweltzerstörung und Gewalt nicht nur, aber auch durch kirchliche Verantwortungsträger, lassen Menschen an Gottes Gegenwart zweifeln, ja sogar verzweifeln. Heute hören wir: Gott ist da! Es ist an uns, ihn gegen alle Zweifel in dieser Welt erfahrbar werden zu lassen. Möge sein Wort uns heute Stärkung und Ermutigung dazu sein.

Christusrufe

GL 155

V Christus ist in unserer Mitte. Er ist da, mitten unter uns, zu ihm wollen wir rufen:

V Jesus, unser Bruder, du bist das lebendig gewordene Wort Gottes.

A **Kyrie eleison, kyrie eleison...**

V Jesus, unser Bruder, du öffnest den Menschen Wege zum Leben.

A **Kyrie eleison, kyrie eleison...**

V Jesus, unser Bruder, du rufst uns immer wieder deinem Beispiel zu folgen.

A **Kyrie eleison, kyrie eleison...**

Eröffnungsgebet

(verändert nach: DLI Wort Gottes feiern,
2019/2, S.252)

V Lasst uns beten.

Lebendiger Gott,

wir kommen zu dir so wie wir sind, mit all unseren Sorgen und Nöten,
aus der Hektik und den Bedrohungen unserer Zeit.

Sei du bei uns, wenn wir zu dir beten, und stärke unser Vertrauen in dich.

So rufen wir zu dir durch Christus, unseren Bruder.

A Amen.

VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES

Hinführung zur Lesung

(verändert nach DLI Wort Gottes
feiern 2/2022, S. 263)

- L Gott macht mit Mose einen neuen Anfang. Er offenbart Mose seinen Namen. Er gibt sich zu erkennen, schafft eine neue Nähe und ermöglicht es eine persönlichere Beziehung zu ihm aufzunehmen.

Erste Lesung

Lektionar Bd. III. S. 74

- L Ex 3, 1-8a.10.13-15

Psalmengesang

Angabe wie im Schott:
Psalmverse und GL 518

K singt den im Lektionar/Kantorale angegebenen Psalmverse vor. An der angegebenen Stelle (Kv) antworten alle mit dem Kehrvers:

A Beim Herrn ist Barmherzigkeit und reiche Erlösung.

Hinführung zur Lesung

(Angelika Domdey)

- L Der Apostel Paulus schlägt eine Brücke von dem Auszug der Israeliten aus Ägypten hin zum Leben in der Gemeinde von Korinth. Die Schwierigkeiten der Israeliten in der Wüste werden zu Mahnung, sich nicht von allzu großer Selbstsicherheit im Glauben verführen zu lassen.

Zweite Lesung

Lektionar Bd. III. S. 76

L 1 Kor 10, 1-6, 10-12

Hinführung zum Evangelium

verändert nach:
bibelwerk.de Sonntagslesungen

L Wenn wir Nachrichten von Katastrophen hören, fragen wir oft nach dem Warum. Das Evangelium stellt uns vor die Frage: Was sagt uns diese Nachricht? Was hat das mit uns und unserer Lebensweise zu tun?

Ruf vor dem Evangelium

GL 176,5

K/A Lob dir Christus, König und Erlöser.

Evangelium

Lektionar Bd. III. S. 77

L Lk 13, 1-9

Ruf nach dem Evangelium

GL 176, 5

Nach dem Evangelium kann der Ruf „Lob dir Christus...“ wiederholt werden. Dies legt sich insbesondere dort nahe, wo das Evangelium nach der Verkündigung auf den Altar bzw. einen „Evangelienthron“ gelegt wird.

Auslegung/Deutung

Anstelle einer längeren Predigt sollte das Wort Gottes kurz auf die aktuelle Situation hin ausgelegt werden und den Mitfeiernden Stärkung für den Alltag geben.

Eine Modell-Ansprache findet sich im Anhang.

Wenn es angebracht erscheint, kann auf die Auslegung angemessene Orgel-/Instrumentalmusik folgen.

Stille

ANTWORT DER GEMEINDE

Antwort auf Gottes Wort

Quelle:

A. Schwarz, Du Gott des Weges segne uns, S. 172 (für alle vorher kopieren)

- V Gott hat sich am brennenden Dornbusch Mose gezeigt, der sich vermutlich wegen seines Tötungsdeliktes in Ägypten sicher lieber vor Gott verborgen hätte. Doch Gott sieht ihn an.

Gott ist der, der auch uns anschaut.

Dass wir seinem Blick nicht standhalten können, liegt wohl eher an uns selbst, wie Andrea Schwarz schreibt.

Beten wir darum gemeinsam:

- A Herr, erbarme dich
wende dich mir zu, o mein Gott
schau mich an
streck deine Arme aus
reich mir deine Hand
damit ich mich
dir zuwenden
dich anschauen
meine Arme ausstrecken
dir die Hand reichen kann

erbarme dich, Gott

sei bei mir
wenn ich einsam bin
verlass mich nicht
wenn ich das Leben verfehlt habe
schau mich an

wenn du mich anschaust
kann ich mich anschauen

Friedenszeichen

V Gott gibt mir immer wieder die Möglichkeit mit mir selbst neu zu beginnen, mit mir selbst Frieden zu schließen.

Dieses Geschenk sollen wir auch einander weiterschicken.

Geben wir einander diesen Frieden Gottes, der größer ist als alle Vernunft,

indem wir uns einander zuwenden und uns voreinander vorneigen oder einander freundlich zunicken. –

Orgel-/Instrumentalmusik

An dieser Stelle kann, wenn es sinnvoll erscheint, Musik gespielt werden.

SONNTÄGLICHER LOBPREIS Form 16; WGF „Sonntägl. Lobpreis S. 32

Es folgt der sonntägliche Lobpreis, das „Hochgebet der Wort-Gottes-Feier“, der fester Bestandteil der sonntäglichen Wort-Gottes-Feier ist und nie entfallen sollte. Auf die Lobpreisungen antworten alle mit dem Kehrvers:

K/A **Hosanna unserem Gott** als gesprochener Antwortvers
oder **GL 302.3**

L Hosanna singen wir dir, Gott,
Schöpfer des Himmels und der Erde,
Gott des Lebens,
Gott der Freiheit,
Gott der Gerechtigkeit,
Gott der Barmherzigkeit,
Gott, unserem Vater.

A **Hosanna unserem Gott.**

L Hosanna singen wir dir, Gott,
für dein Wort, das uns umtreibt,
für dein Warten auf uns,
für die Freiheit umzukehren zu dir,
für dein Entgegenkommen,
für deine Vergebung,
für jeden Neuanfang.

A **Hosanna unserem Gott.**

L Hosanna singen wir dir, Gott,
für deine menschengewordene Liebe,
für deine überzeugende Demut,
für deine befreiende Wahrheit,
für deine unendliche Güte,
für deine Liebe bis in den Tod.

A **Hosanna unserem Gott.**

L Wir preisen dich,
Schöpfer des Himmels und der Erde,
in Dankbarkeit und Liebe
durch deinen Sohn in der Heiligen Geistkraft
und stimmen ein in dein Lob:

Sonntäglicher Hymnus

GL 299, 6

A Der König siegt, sein Banner glänzt...

Fürbitten

V Guter Gott, wenn wir jetzt unsere Bitten vor Dich bringen, so tun wir das auch als Erinnerung an uns selbst, dass Unsere zu einer lebenswerten Welt für alle Menschen beizutragen. Schenke uns in allen Anliegen deine mutmachende und verändernde Geistkraft.

A Wir bitten dich erhöre uns.

1. In den Kriegsgebieten der Welt, in Angst und auf der Flucht sei du den Menschen nahe – Wir bitten...
2. In den Debatten der Politiker und Politikerinnen sei du erfahrbar als Geistkraft, die den Weg zum Frieden lenkt – Wir bitten...
3. In den Diskussionen des Synodalen Weges und der Weltsynode lass das heilende Wirken deines Sohnes im Umgang mit allen Menschen leitend für zukunftsweisende Veränderungen sein – Wir bitten...
4. In allen Situationen unseres Alltags lass uns nicht vergessen: Du, der „Ich bin, der ich bin“ bist uns nahe und gibst uns ein Gesicht – Wir bitten...
5. Allen, die uns im Tod zu dir vorausgegangen sind schenk das Ewige Leben in deinem Angesicht – Wir bitten...

Herrengebet

V Alle unsere Anliegen, die die wir ausgesprochen haben, und die, die wir still im Herzen tragen, oder die Menschen, die wir im Herzen tragen, nehmen wir hinein in das Gebet, das Jesus selbst zu beten gelehrt hat:

A Vater unser... Denn dein ist das Reich...

ABSCHLUSS

Vermeldungen

Neben Hinweisen aus dem Gemeindeleben kann es sinnvoll sein, noch einmal darauf hinzuweisen, wie sich das Verlassen der Kirche vollziehen soll – und dass es vor der Kirche nicht zu Gruppenbildungen kommen möge.

Segensbitte

Aus Andrea Schwarz, Du Gott des Weges... S. 188

Segen

V komm wir bitten dich
komm und segne uns

sei uns licht im dunkel

sei der leise Ton in all dem lärm

sei die Hand die sanft berührt

sei der Geist, der mich atmen lässt

sei mein Gott

ich bin bereit

deinen weg zu gehen

dem Leben entgegen

Dazu segne uns Gott,

(+) der Vater und der Sohn und die Heilige Geistkraft.

A Amen.

Entlassung

V Singet Lob und Preis.

A Dank sei Gott, dem Herrn.

Auszug

GL 456, 1-4

A Herr, du bist mein Leben...

Festliche Orgel-/Instrumentalmusik beschließt den Gottesdienst und trägt dazu bei, dass die Gläubigen sich bestärkt auf den Heimweg machen können.

Angelika Domdey, Pastoralreferentin
Dekanat Bremerhaven

ANHANG 1

PREDIGTMODELL

„...der Ort, wo du stehst, ist heiliger Boden.“

„Leg deine Schuhe ab, denn der Ort, wo du stehst, ist heiliger Boden.“
Ein beeindruckender Satz in dieser Gottesbegegnung am Horeb.

Wann sind sie zuletzt barfuß am Strand entlang gegangen? Haben bewusst den Sand und das Meer unter ihren Füßen gespürt?

Oder wann haben sie ihre Schuhe ausgezogen, um bewusst den Boden unter ihren Füßen zu spüren?

Sie können auch jetzt einmal bewusst beide Füße auf den Boden stellen.

Spüren sie den festen Boden unter ihren Schuhen. Es ist der Boden, der sie trägt.

Der Ort, wo du stehst, ist heiliger Boden.

Wo du bist, wo du stehst, wo du lebst, da bin ich, der „Ich-bin“, sagt Gott.

Gott ist immer schon da.

Damals bei Mose und davor, bei all seinen Vorfahren.

Den Menschen vor über 2000 Jahren ist er in Christus begegnet.

Und auch uns sagt er zu: „Ich-bin“...da.

Wir glauben, diese Erde ist Gottes Schöpfung. Auf diese seine Erde sind wir gestellt, um zu leben.

Diese Erde ist uns gegeben, um sie zu gestalten, zu schützen. Mit unseren Früchten sollen wir die Gemeinschaft der Menschen bereichern, zu einem lebenswerten Miteinander beitragen.

Mose Aufgabe war eine große, verantwortungsvolle: Das Volk der Israeliten aus der Sklaverei herauszuführen.

Die Aufgabe der ersten Christen war es, die Botschaft Jesu zu verbreiten, Menschen in seine Nachfolge einzuladen, Gemeinschaften des

Glaubens zu bilden. Ihre Aufgabe war es durch ein Leben nach dem Vorbild Jesu unter den Menschen Gottes Reich erfahrbar werden zu lassen

Und heute?

Und ich?

Gottes Zusage gilt auch uns: Wo du stehst, ist heiliger Boden und – „Ich-bin“ – DA.

An mir, an einer jeden und einem jeden von uns ist es, Früchte in diese Welt zu bringen. Dabei ist es gleich, ob ich Frieden stifte, wo Streit herrscht, Gaben teile, wo Armut und Mangel sind oder Zeit und ein offenes Ohr dem schenke, der oder die in Einsamkeit und Sorgen zu versinken droht.

Vielfältig sind die Möglichkeiten für uns alle, Früchte zu bringen.

Was ist es für sie? (kurze Pause)

Der Boden, auf dem wir leben und stehen gibt uns die Kraft dazu.

Wie im Gleichnis vom Feigenbaum bekommen wir immer wieder noch eine Chance, aus dem was uns geschenkt ist Gutes, Lebensspendendes für andere hervorzubringen.

Gott, der „Ich-bin“ ist da, ist immer an unserer Seite.

Noch einmal, immer wieder, gräbt er unseren Lebensboden um, schenkt uns neue Kraft.

An uns ist es diese zu nutzen.

An uns ist es Früchte hervorzubringen.

An uns ist es durch unser Handeln und unser Leben die Welt im Sinne Gottes und nach dem Vorbild Jesu lebenswert für alle Menschen mitzugestalten.

Gott, der von sich zu Mose sagte: „Ich-bin“ ist auch an unserer Seite.

Brechen wir - neu – auf!

Angelika Domdey